

Erfahrungsbericht Erasmus+ (University of Antwerp, Belgien)

Ich studiere Rechtswissenschaften an der Universität Graz und habe mein Auslandssemester im Sommersemester 2018 auf der Universität Antwerpen in Belgien absolviert. Ich besuchte dort Lehrveranstaltungen in deren Mastersystem, aufgrund meines fortgeschrittenen Studienerfolges.

Zur Vorbereitung und Planung des Auslandssemesters ist anzumerken, dass ich über die Infoveranstaltung der Universität Graz zu den Restplätzen für das Sommersemester 2018 auf die Universität Antwerpen aufmerksam wurde. Dadurch verkürzte sich meine Planungsphase dementsprechend, jedoch stellte dies kein großes Problem dar.

Die Infoveranstaltung über die noch offenen Angebote der Partneruniversitäten war sehr informativ und die nötigen Schritte zur Bewerbung wurden mehrfach erklärt.

Schließlich fiel meine Wahl auf die Universität Antwerpen, die Zusage kam relativ schnell.

Die Gestaltung des vorläufigen Learning Agreements nahm am meisten Zeit der Vorbereitung in Anspruch. Dieses wurde jedoch vor Ort in den ersten Wochen nochmals geändert, da sich herausstellte, dass die von mir geplanten Lehrveranstaltungen in dieser Art zu viel Zeitaufwand erfordert hätten.

Bezüglich der angebotenen Lehrveranstaltungen in Englisch ist es hilfreich, sich über den Inhalt der Lehrveranstaltungen online gut zu informieren. Darüber hinaus waren die Ansprechpartner der Universität Antwerpen auch immer sehr hilfsbereit und gaben schnell Auskunft bzw Informationen auch zu sonstigen Fragen über Mobility Online.

Mobility Online ist ein Internet-Portal der Universität Antwerpen, über welches der Zulassung- und Immatrikulationsprozess nach der Zusage der Universität Antwerpen abläuft. Dort sind die weiteren Schritte einfach erklärt und es werden die weiteren Vorgänge genau erläutert, wie zB das Hochladen des LA und Sprachnachweise, Anmeldung zu den Unterkünften und Organisationen an sich.

Über das Mobility Online hat man die Möglichkeit sich für ein Wohnheim der Universität zu bewerben. Ansonsten kann man auch privat sich auf die Suche begeben, jedoch entschied ich mich für ein Studentenheim der Universität selbst. Ich erhielt relativ schnell ein Angebot, welches ich in einer gewissen Zeit bestätigen musste. Insgesamt standen in unmittelbarer Nähe zu meinem Campus drei Studentenheime zur Verfügung, die genaue Zuteilung nimmt das International Office der Universität selbst vor.

Am Tag der Anreise meldete ich mich bei der zuständigen Person, welche mir in seinem Büro Nähe der Unterkunft den Schlüssel überreichte. Die Zimmer waren vollmöbliert und mit einem eigenen Waschbecken. Die Duschen sowie Toiletten und Küche teile man sich mit den anderen Studenten im Wohnheim. Ich würde auf jedenfall jedem empfehlen dieses Angebot der Universität in Anspruch zu nehmen, da man dadurch leicht und schnell Kontakte knüpft.

Antwerpen selbst ist die zweitgrößte Stadt in Flandern, den niederländischen Teil von Belgien. Rund 20.000 Studenten sind auf der Universität Antwerpen, darunter sehr viele internationale Studenten.

Fußläufig erreichte ich den Campus der Rechtswissenschaften in drei Minuten, zur Stadt waren es ca. 10 Minuten. Die Lage der Unterkünfte ist daher optimal.

Am Anfang des Semesters gab es sogenannte Orientation Days, zu welchem man sich ebenfalls über das Mobility Online anmelden musste. Dabei handelte es sich um eine fakultätseigene Begrüßungsveranstaltung, auf der nochmal alle wichtigen Punkte erklärt werden. Zusätzlich wurde eine Campus- sowie Stadttour durchgeführt und uns nützliche Tipps mitgegeben. Insgesamt war es alles sehr gut strukturiert und organisiert.

Ich absolvierte insgesamt 27 ECTS. Im Nachhinein kann ich dazu sagen, dass das Niveau in Belgien durchaus sehr hoch ist und auch während des Semesters viele Assignments und Papers abzugeben waren, dennoch war es machbar. Die Dozenten der Universität sprechen sehr gut Englisch, wodurch es kein Problem darstellt, den Kursen zu folgen.

Zusammengefasst war mein Auslandssemester an der Universität Antwerpen eine wahnsinnig tolle Erfahrung und aufregende Zeit. Ich konnte viele neue Freunde aus den verschiedensten Ländern kennenlernen, mit welchem ich bis heute in Kontakt stehe. Natürlich haben sich auch meine Englischkenntnisse deutlich verbessert.